

Am 15./8. d. J. sind 25 Jahre verflossen, daß Herr Direktor Dr. Otto Jordan in Linden bei der A.-G. Georg Egestorffs Salzwärke eingetreten und mit der Leitung von deren Farbenfabrik betraut worden ist.

J. Morgen, früherer chemischer Assistent an der Ackerbauschule von Maryland, hat die Stellung als Leiter der chemischen Abteilung an der Ackerbauschule in Honolulu angenommen.

E. C. Holden ist zum Professor des Bergbaufaches an der University of Wisconsin in Madison ernannt worden.

W. F. Niedringhaus, einer der ersten Weißblechfabrikanten in den Ver. Staaten und Begründer der größten Fabrik von emaillierten Weißblechartikeln in Grassie (Illinois) ist gestorben. Niedringhaus war aus Westfalen gebürtig.

Der Botaniker A. Lister F. R. S. starb am 19./7. in Lyme Regis im 78. Lebensjahre.

Der frühere Präsident der National Association of Wholesale Druggists, Thomas Lord, starb in Louisville im Alter von 84 Jahren.

Der Generaldirektor der Vereinigten chemischen Fabriken Silesia, Theodor Richters, wurde auf dem Bahnhof Saarau von einem Schlaganfall betroffen und ist bald darauf gestorben.

Bücherbesprechungen.

Die Ausstellungen, die an meinen „Thermoelementen“ auf Seite 1284 dieser Zeitschrift gemacht sind, dürften etwas der Revision unterzogen werden müssen, wenn man bedenkt, daß das Buch ein Nachschlagewerk, kein Lehrbuch sein soll, und daß das Kapitel über Temperaturmessungen naturgemäß nur zeigen soll, in welcher Weise Thermoelemente dabei angewendet werden. Der Praktiker und der an Patentangelegenheiten Interessierte wird öfter in die Lage kommen, auch „unsinnige“ Vorschläge in „ausführlicher Breite“ zu studieren. Ob ihm dafür eine nach den Beschreibungen bearbeitete Zusammenstellung nur dieselben Dienste leisten wird wie eine Sammlung der Patentsprüche, kann ernstlich wohl nicht in Frage kommen. Von einem Nachschlagewerk wird eine „angenehme Lektüre“ kaum erwartet werden. Die „unsinnigen“ Konstruktionen Bristols sind in Amerika mehrfach in Gebrauch.

Gr.-Lichterfelde, 9. Juni 1908. Peters.

Jahresbericht über die Fortschritte des Zeugdrucks und verwandter Industrien. Von Antonio Sansone. I. Jahrgang, I. Lieferung. Leipzig, Gustav Fock, G. m. b. H., 1908. M 2,—
Ein neues Unternehmen, das zugleich als Supplement für Dr. E. Laubers Praktisches Handbuch des Zeugdrucks (4 Bände 1902—1905, komplett M. 95) gedacht ist. Es sollen jährlich etwa 12 Lieferungen erscheinen. Die vorliegende Lieferung 1 enthält auf 32 Seiten Lex-8° ein Geleitwort von Dr. E. Noeltig, das Vorwort des Verf. und dann 4 Kapitel, in denen statistische Angaben über Baumwollindustrie und Farbenfabrikation enthalten sind, ferner eine allgemeine Übersicht über die wichtigsten

Fortschritte auf dem Gebiete des Indigos, Anilinschwarz und der Schwefel-, Indanthren- und Beizenfarbstoffe, während das 4. Kapitel auf 12 Seiten die Anwendung von Thioindigorot B und Thioindigoscharlach R von Kalle & Co. beschreibt. Den Schluß bildet eine 48 Seiten lange Broschürenannonce der Firma Fr. Gebauer in Berlin als Beilage.

Auf Seite 8, Kap. 1, fällt dem Deutschen auf, daß in der von Camille Schoen entnommenen Statistik die Baumwolldruckereindustrie des Elsaß zwischen Frankreich und Deutschland selbständig aufgeführt ist.
P. Kraus.

Über einige sauerstoffhaltige Verbindungen des Stickstoffs. Von Prof. Angelo Angeli-Florenz. Übersetzt von Prof. Kurt Arndt. Stuttgart, Ferd. Enke, 1908.

Als erstes Doppelheft des Bandes XIII der Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge von Ahrens-Herz erscheint eine Zusammenstellung der jahrelang fortgesetzten wichtigen Arbeiten von Angeli über gewisse einfache Stickstoffverbindungen, namentlich über das Dioxyammoniak. Da diese Untersuchungen, weil in italienischer Sprache veröffentlicht, in Deutschland nur durch einige Referate bekannt wurden, d. h. so gut wie unbekannt blieben, so ist es sehr dankenswert, daß Prof. Arndt durch Übersetzung einer von Angeli selbst herrührenden Zusammenfassung dem deutschen Chemiker einen Überblick über das gesamte Gebiet ermöglicht.

Als wertvollste positive Ergebnisse der Arbeiten von Angeli seien hervorgehoben die Herstellung des Nitrohydroxylamins in Form seiner Salze, wie $\text{Na}_2\text{N}_2\text{O}_3$, und ferner der Nachweis der Existenzfähigkeit des Dioxyammoniaks. Freilich konnte es, wegen übergroßer Zersetzlichkeit, nicht isoliert werden; doch sind die Reaktionen der von Angeli hergestellten Lösungen derart, daß an seiner Existenz kaum zu zweifeln ist. Dagegen halte ich es nicht für richtig, daß dieses Dioxyammoniak $\text{HN}^{\text{OH}}_{\text{OH}}$ mit seinem Anhydrid NOH, dem „Nitrosyl“ (ich sehe nicht ein, weshalb Angeli den vor vielen Jahren von Divers für diesen hypothetischen Körper geprägten Ausdruck „Nitroxyl“ nicht weiter verwendet) für identisch in den Eigenschaften hingestellt wird, ohne daß ein Beweis dafür geliefert werden kann. Gerade auf einem so unsicheren Erfahrungsboden muß man sich doppelt vorsichtig bewegen und darf keine unbewiesene Behauptungen aufstellen. Zu solchen muß ich auch die Kapitelüberschrift auf Seite 37 rechnen, wo dem Leser die Beschreibung der Bildung von „Nitrosohydroxylamin“ in Aussicht gestellt wird, während nachher nur von organisch substituierten Nitrosohydroxylaminen die Rede ist.

Allein die Untersuchungen sind ja, wie der Verf. selbst sagt, nicht abgeschlossen; es liegt vielmehr nur ein Anfang vor, und es ist Angeli zu wünschen, daß er der experimentellen Schwierigkeiten (und auch des Mangels an verfügbaren Mitteln) Herr werden möge, um mit seinen hochwichtigen Arbeiten zu einem guten Ende zu kommen.

Raschig.